



Gut aufgestellt für gute Arbeit: Ernst Scharbach dankt für Vertrauen und Bestätigung



Das Who's who der rheinland-pfälzischen GdP (v. l. n. r.): Peter Kretz, Julia Rüdell, Udo Fremgen, Heinz Werner Gabler, Achim Recktenwald, Tina Horn, Sabrina Kunz, Dieter Engemann, Ernst Scharbach, Ingo Schütte, Margarethe Relet, Bernd Becker, Verena Horn, René Klemmer, Michael Flis, Werner Hilmer, Erwin Hoffmann, Roland Grenner, Peter Busch, Gerhard Jung, Uwe Kaßler, Holger Mönicke, Robert Dörflinger

Der 22. Delegiertentag der GdP hat die Führungsmannschaft des Landesbezirks weitgehend bestätigt, aber auch neue personelle Akzente gesetzt.

Neu im Geschäftsführenden Landesvorstand sind **Sabrina Kunz** und **Ingo Schütte**. Die vormalige JUNGE GRUPPE-Bundesvorsitzende Sabrina Kunz ergänzt die Riege der stellvertretenden Landesvorsitzenden um eine Komponente mit mehr als mittelfristiger Zukunftsperspektive.

Ingo Schütte wird neuer Landeskassierer und übernimmt die geordneten Geschäfte von Gerd-Uwe Jakob, der sich auf die GdP- und Personalratsarbeit im PP Rheinpfalz konzentrieren wird.

Dieter Engemann hat bereits kommissarisch im Geschäftsführenden Vorstand als 2. Schriftführer „geübt“ und wurde jetzt in dieses Amt gewählt.

Der neue Vorstand auf einen Blick:

Geschäftsführender Vorstand (gLV):
Ernst Scharbach, Landesvorsitzender
Margarethe Relet, stellv. Vorsitzende
Sabrina Kunz, stellv. Vorsitzende
Bernd Becker, stellv. Vorsitzender
Heinz-Werner Gabler, stellv. Vors.
Helmut Knerr, stellv. Vorsitzender
Roland Grenner, Schriftführer
Dieter Engemann, stellv. Schriftführer
Ingo Schütte, Kassierer
Werner Hilmer, stellv. Kassierer

Die weiteren Vorstandsmitglieder:

Michael Flis, JUNGE GRUPPE
Verena Horn, Frauengruppe
Rainer Blatt, Seniorengruppe
Tina Horn, Schutzpolizei
Dietrich Gödker, Kriminalpolizei
Bernhard Schweitzer, Beamtenrecht
Julia Rüdell, Verwaltungsbeamte

Rene Klemmer, Tarifbeschäftigte
Robert Dörflinger, Technik
Uwe Kassler, Schwerbehinderte Menschen

Gerhard Jung, BG Koblenz
Udo Fremgen, BG Rheinpfalz
Peter Kretz, BG Trier
Achim Recktenwald, BG Bepo
Andreas Weickert, KG WSP
Holger Mönicke, KG LKA
Erwin Hoffmann, KG ZPT

Die Vorsitzenden der KG LPS sowie der BGen Mainz und Westpfalz sind im gLV bereits vertreten.



Alle Parteien haben „Gutes“ vor: Es müssen Taten folgen!

Besoldung, Erschwerniszulagen, DUZ, Beförderungen, Arbeitszeit, Bewachung, BGM, BÄD: Die Redebeiträge der Politikerinnen und Politiker anlässlich des Delegiertentages der GdP vom 10. bis 12. September geben Anlass zu verhaltenem Optimismus, dass sich an verschiedenen „Baustellen“ Verbesserungen ergeben könnten.



Diskussionen über Polizeibeiräte und die Polizei aus Sicht der Fraktionen des Landtags – v. r.: Ernst Scharbach (GdP), Winfried Manns (GStB), Daniel Köbler (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Vanessa Luczak (FHÖV NRW), Hendrik Hering (SPD), Julia Klöckner (CDU), Moderator Bernd Becker



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

In gewohnt herzlicher Manier war es **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** wichtig, der rheinland-pfälzischen Polizei für ihre Arbeit zu danken. In den Dank bezog sie die GdP ein, wengleich sie (die GdP) mit ihrer hartnäckigen Art die Landespolitik gelegentlich nerve.

„Ab 2015 wird es für rheinland-pfälzische Beamte und Beamtinnen kein Besoldungsdiktat mehr geben“. Diese Botschaft war der „Landesmutter“ erkennbar wichtig und ebenso fügte sie hinzu, dass nach über 20 Jahren bei den Themen Erschwerniszulage und „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ Erhöhungen fällig seien.

Wie ein roter Faden zog sich durch ihren Redebeitrag immer wieder der Dank an die rheinland-pfälzische Polizei und die GdP.

Der Ausbau gesundheitsförderlicher Maßnahmen liege ihr vor dem Hintergrund der demografischen Struktur der Polizei sehr am Herzen.

Die Ministerpräsidentin stand im Anschluss an die Rede den Delegierten Rede und Antwort.

Podiumsdiskussion mit Fraktionschefs

Oppositionschefin **Julia Klöckner** (CDU) traf im Rahmen der nachmit-

täglichen Podiumsdiskussion sehr schnell den Nerv der Delegierten und legte die Hand in alle offenen Wunden, von der Besoldung, über die Personalstärke, das Zulagenwesen bis hin zur wenig wertschätzenden Bearbeitung von Dienstunfällen durch die ADD.

Die Fraktionsvorsitzenden **Hendrik Hering** (SPD) und **Daniel Köbler** (Bündnis 90/Die Grünen) verwiesen darauf, dass auch für den Polizeibereich die von allen Parteien gewollte Schuldenbremse greife.

Vor diesem Hintergrund seien die am runden Tisch mit der GdP vereinbarten Verbesserungen ein Erfolg. Die nochmalige Erhöhung auf 450 Einstellungen – Obergrenze für die Fachhochschule – seien Vorsorge für die Zukunft.

Erhöhung der Zulagen angekündigt

Sie kündigten eine Erhöhung der Zulagen in noch unbekannter Höhe an und erklärten, der Vorschlag der GdP zu altersgerechten Arbeitszeiten (Beispiel Faktorisierung der Nacharbeit) sei in den Fraktionen angekommen und werde positiv bewertet.



LANDESDELEGIERTENTAG II: POLITISCHE BOTSCHAFTEN



Ernst Scharbach dankt Ministerpräsidentin Dreyer für die freundlichen Worte.

Polizeibeiräte:

Idee wird von allen begrüßt

Den GdP-Vorschlag, auf Ebene der Polizeiinspektionen **Polizeibeiräte** zu bilden, bewerteten alle Fraktionen ebenfalls positiv. Wichtig war auch die positive Haltung des Gemeinde- und Städtebundes, vorgetragen durch Verbandsdirektor **Winfried Manns**.

Minister Lewentz stillt nur teilweise den Hunger nach konkreten Informationen

Ein aufgeräumter **Innenminister Roger Lewentz** (SPD) zeigte sich am letzten Tag des Delegiertentages reich an Detailwissen und konnte einen Teil des Hungers nach konkreten Informationen stillen.

Demnach soll sich die Besoldung der Beamten/-innen ab 2015 wieder nach dem Tarifabschluss richten. Zahlen nannte Lewentz nicht.

Das Beförderungsbudget für 2015 wird – so der Innenminister – über 2,5 Mio. hinaus aufgestockt; es soll über 1000 Beförderungen geben.

„Regelbeförderungen sind rechtlich nicht umsetzbar“, konstatierte Lewentz, formulierte aber ein Ziel: „Alle sollen die A 11 ruhegehaltstfähig haben, dafür kämpfe ich.“

Nach allen aktuell vorliegenden Fakten wird die GdP-Forderung nach Eigenständigkeit der „Hochschule Polizei Rheinland-Pfalz“ erfüllt.

Die Erschwerniszulagen bzw. die DUZ-Zahlung wird **„merklich und anerkennend“** angehoben; eine konkrete Zahl nannte der Minister nicht.

Die Bewachung der BePo-Liegenschaften soll zur Freisetzung der Polizistinnen und Polizisten wieder durch einen Wachdienst erfolgen.

Die Bearbeitung der Dienstunfälle durch die ADD soll spürbar besser wer-

den. „Die ADD hat bei der Polizei hospitiert und Besserung gelobt“, erklärte Roger Lewentz, in dessen Geschäftsbereich auch die ADD fällt. Fallmanagement und Lotsenfunktion nannte er als Beispiele und kündigte an, dass ein weiterer Polizeiarzt eingestellt wird, der fachlich unterstützen werde.

Auf eine weitere langjährige Forderung der GdP ging Minister Lewentz ein: Ab 2016 soll der Betriebsärztliche Dienst durch drei eigene Ärzte und aus einem Guss mit dem Gesundheitsmanagement wahrgenommen werden: „Ein Institut für Gesundheit in der Polizei ist für die Zukunft vorstellbar“, so seine Erklärung.

Zur Klarstellung wies Lewentz darauf hin, dass die Polizei von der Verlängerung der Lebensarbeitszeit zur Anpassung an das Rentenrecht NICHT betroffen sei.

Die Faktorisierung von Nachtarbeitszeiten sei ein guter Vorschlag, der aber nicht isoliert angegangen werden solle, sondern in einem Gesamtpaket für den Wechselschichtdienst.



Minister Roger Lewentz stand nach seiner ausführlichen Rede für Nachfragen und Statements zur Verfügung.

Die GdP-Forderung nach 9000 in Vollzeit besetzten Stellen (VZÄ) „tut uns beiden gut“, meinte der Polizeiminister. 450 Einstellungen in 2014, 2015 und 2016 seien die Obergrenze der künftigen Hochschule der Polizei und würden nachhaltige Wirkung zeigen.

„Die Personalansätze bei Einsätzen liegen in der Verantwortung der Polizeiführer“, postulierte Lewentz. Er werde das im Innenausschuss diskutieren, damit die Polizei bei diesem Thema Rückendeckung aus der Politik erhalte

Zum Abschluss ging der Oberste Dienstherr der rheinland-pfälzischen Polizistinnen und Polizisten auf das Thema Gewalt ein: „Angriffe gegen Polizistinnen und Polizisten dürfen nicht akzeptiert werden; das ist in erster Linie ein gesellschaftliches Problem, es geht aber auch um Ausstattung. Den

Einsatz der „Bodycam“ lasse ich aktuell prüfen.“

Pilotprojekte

Und zuallerletzt lobte Redner Lewentz die Initiative der GdP zum Thema „Polizeibeiräte auf Ebene der Polizeiinspektionen“: „Der Vorschlag der GdP, Polizeibeiräte einzurichten, hat Charme. Wir sollten Pilotprojekte durchführen.“

ERNST SCHARBACH:

Es müssen Taten folgen!

Im Verlauf des Delegiertentages und den ersten Wochen danach ist durchaus der Eindruck entstanden, dass die Botschaften der GdP in der Politik angekommen sind.

Die deutliche Anhebung der Einstellungszahlen haben wir zu Frieden zur Kenntnis genommen. Es scheint auch der Wille zur weiteren Umsetzung von Maßnahmen vorhanden zu sein. Anfang Oktober – bei Drucklegung dieser Zeitschrift – waren allerdings noch keine konkreten Pläne bekannt geworden – weder in Form von Regierungshandeln, noch in Form von Initiativen der Landtagsfraktionen.

Die GdP ist mit allen landespolitisch relevanten Akteuren in intensiven Gesprächen.

Ziele sind definiert

Es muss gelingen, die Funktionsfähigkeit der Polizei herzustellen und zu erhalten, alter(n)sge-rechte Arbeitsbedingungen zu schaffen und – ganz wichtig – ein deutlich vernehmbares Zeichen der Wertschätzung für die Menschen zu setzen, die in der Polizei gute Arbeit leisten. Die Baustellen sind definiert, die Ziele auch. Jetzt müssen Taten folgen: Besoldung, Zulagen und DUZ spürbar anheben, Arbeitszeit für Nachtdienstleistende verkürzen.

Es ist höchste Zeit: Erbettelte Wertschätzung ist keine Wertschätzung mehr.



Leitfaden für die kommenden 12 Jahre

Der 22. Delegiertentag der GdP hat nach monatelanger Diskussion in allen Untergliederungen und mit zahllosen Fachleuten das Programm „GdP. Wir gestalten Zukunft. POLIZEI 2026“ verabschiedet.



Das GdP-Programm fand nach eingehenden Diskussionen und zwei Änderungen die breite Zustimmung der Delegierten.

Breiten Raum nehmen im GdP-Zukunftsprogramm die Bereiche Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheit ein. Vorangestellt wird dem über 60-seitigen Werk die Forderung, ein auf Dauer angelegtes „Zukunftsradar“ zu entwickeln. Und natürlich geht es auch um die soziale Situation und die Arbeitsbedingungen der Menschen, die in der Polizei arbeiten.

Die demografische Struktur der Polizei schreit geradezu danach, die Arbeit alters- und altersgerecht zu

gestalten. Darauf geht „2026“ auf breiter Front ein.

Mit der Aufbauorganisation der Polizei, wie sie 1993 grundsätzlich angelegt wurde, zeigt sich die GdP weitgehend zufrieden, hadert aber mit einigen sogenannten „Optimierungen“ der Jahre 2012/2013.

Die GdP fordert, die Präsenz der Polizei in der Fläche sicherzustellen. Die „Marke Kriminalpolizei“ soll nach dem Willen der GdP erhalten bleiben. Dazu gehört – so niederge-

schrieben in „2026“ – beispielsweise auch die spezialisierte Bearbeitung von Sexualdelikten.

Zum Studium des neuen GdP-Programms bitte einfach auf die GdP-Seite klicken: www.gdp-rlp.de

POLIZEI 2026 IN UNTERSCHRIFTEN

1. Zukunftsradar
2. Kriminalitätsbekämpfung
3. Verkehrssicherheitsarbeit
4. Recht und Neue Medien
5. Beteiligungsrechte
6. Gesunde Polizei
7. Bildung/Fortbildung
8. Beamtenpolitik
9. Tarifrecht/Verwaltung
10. Organisation
11. Polizei und Verfassungsschutz
12. Ausstattung und Sachhaushalt
13. Polizei und private Sicherheit
14. Familie und Beruf
15. Führung und Zusammenarbeit
16. Personalförderung
17. Großeinsätze der Polizei

VERSAMMLUNGSLEITUNG MACHT „SUPER-JOB“



Wahlen, Abstimmungen; alleine 153 Anträge aus den Untergliederungen waren zu behandeln. Die Versammlungsleitung trägt maßgeblich zum sach- und zeitgerechten Ablauf bei und hat unter Leitung von Steffi Loth einen „Super-Job“ gemacht. V. r.: Uwe Löwenhaupt, Corinna Schorn, Steffi Loth, Monika Ralle, Technik-Mann Achim Oehling.



LANDESDELEGIERTENTAG IV: „BODYCAM“

GdP sagt „JA, aber ...“ zur Körperkamera

Der Landesdelegiertentag der GdP hat sich mit einem von der JUNGEN GRUPPE eingebrachten Antrag zum Thema „Bodycam“ befasst.

Nach wochenlangen Diskussionen in der GdP hatte die Antragsberatungskommission in ihrer letzten Sitzung am Tag vor Beginn des Delegiertentages eine Antragsfassung erstellt, der sich sowohl die Antragsteller als auch die Delegierten anschlossen.

Die GdP ist demnach dagegen, ohne weitere Prüfung das Konzept amerikanischer Herkunft zu übernehmen.

Insbesondere stellen die Delegierten damit die Frage, ob heute vorhandene Rechtsgrundlagen einschlägig sind, beispielsweise in Wohnungen. Sind die Aufnahmen in Strafverfahren verwertbar? Auch diese rechtliche Frage bedarf

– so die GdP – einer Antwort, die nicht dem Einzelfall überlassen bleiben darf. Jedenfalls wird Rechtssicherheit für den Einsatz eingefordert.

Es soll eine gewissenhafte Folgenabschätzung betrieben werden: Effekte nach außen sollen geprüft werden. Also, ob die Technik beispielsweise wirklich geeignet ist, die Entstehung von Gewalt positiv zu beeinflussen.

Es gibt Befürchtungen, dass mit einer evtl. Echtzeit-Übertragung in Leitstellen oder Befehlsstellen Verantwortung für zu treffende Maßnahmen verlagert wird, wo sie nach Überzeugung von Praktikern vor Ort gehört.

Löschvorschriften, Einsatzfelder, technische Pflichtenhefte, all das muss – so der Wortlaut des Antrags – geprüft werden. Letztlich wird die Forderung formuliert, dass die Erfahrungen anderer Polizeien einbezogen werden sollen.

DER ANTRAG IM WORTLAUT:

Die GdP Rheinland-Pfalz spricht sich dafür aus, für die rheinland-pfälzische Polizei die Option der Einführung einer körpergebundenen Kamera („Bodycam“/ Körperkamera) zu prüfen.

Prüffelder sind beispielsweise:

1. Rechtsgrundlagen

a. Sind vorhandene Eingriffsermächtigungen zur Datenerhebung einschlägig und hinreichend bestimmt

b. Verwertbarkeit von Daten im Strafverfahren (Umwidmung)

2. Anwendung/Beschaffung

a. Für wen? Einsatzfelder?

b. Löschvorschriften

c. Echtzeit-Übertragung?

d. Tragevorrichtung (offen/verdeckt)

e. Pflichtenheft/technische Features

f. Kosten

3. Effekte nach außen

a. Effekte für die Entstehung oder Vermeidung von Gewalt

b. Effekte für die Beweisführung in Strafverfahren

c. Effekte für die Öffentlichkeitsarbeit

d. Verwendbarkeit als „Gegenbeweis“ bei „Video-Shitstorms“ gegen die Polizei in sozialen Netzwerken und darüber hinaus

4. Effekte nach innen

a. Führung und Zusammenarbeit

b. Disziplinarverfahren

c. Einsatzleitung per „Joy-Stick“ oder als „Ballerspiel“ (verlagerte Verantwortung)

Die Erfahrungen anderer Polizeien sollen einbezogen werden.

LANDESDELEGIERTENTAG V: EHRENMITGLIEDER

Der Ehre wert



V. l.: Margarethe Relet, Ernst Scharbach, Jürgen Moser, Josef Schumacher, Heinz W. Gabler

Kollege Josef Schumacher hat sich langjährig als Vorsitzender auf Kreis- und Bezirksgruppenebene engagiert.

Im Landesvorstand und im Geschäftsführenden Vorstand des Landesbezirks war er Schriftführer; sein besonderes Engagement galt auf Landes- und Bundesebene dem Arbeitsschutz und der Gesundheitsförderung. Seine „Initiative Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz/Schadstoffbelastung in der Innenraumluft – Emissionen aus Laserdruckgeräten“ war für den Deutschen Personalratpreis 2010 nominiert, seine Expertise in Sachen Digitalfunk ist bundesweit gefragt. Die Bildungsarbeit und das Vertrauensleutekonzept der GdP lagen ihm sehr am Herzen.

Kollege Jürgen Moser hat sich um die GdP in besonderer Weise verdient gemacht.

Langjährig arbeitete er für die GdP auf Kreis- und Bezirksgruppenebene. Im Landesvorstand und Geschäftsführenden Vorstand des Landesbezirks betreute er den FA Technik, war Schriftführer und über zwölf Jahre lang Landesredakteur für den Landesteil Deutsche Polizei und den Internetauftritt der GdP. Außerordentlich engagierte er sich als Geschäftsführer für das PSW der GdP Rheinland-Pfalz. Die GdP im DGB schlug ihn als ehrenamtlichen Richter am OVG RP im Fachsenat „Disziplinarrecht“ vor. Hierfür erhielt er die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz.





V. l. n. r.: Gerhard Remmet, Horst Zwank, Thomas Sutter, Volker Kunz, Achim Oehling, Monika Bürger, Achim Eggert, Elmar Moreth, Karl Kauf, Dieter Kronauer, Markus Behringer, Christian Günther, Leo Schuh, Gerd-Uwe Jakob, Anne Knewitz, Ralf Schreiber, Heinz Werner Gabler, Hans-Peter Jung, Werner Comes und C

Alle Ehrungen auf einen Blick:

Diese Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen des Landesdelegiertentages für ihr Engagement in der GdP geehrt:

Geschäftsführender Landesvorstand und Landesvorstand:

Gerd-Uwe Jakob
Ralf Schreiber
Gerd Michler
Werner Comes
Anne Knewitz

Personengruppen

im LB RP und für den LB RP auf Bundesebene:

Steffi Loth
Silvia Kropp
Christian Günther
Markus Behringer

Fachausschüsse

(LB RP/für den LB RP auf Bundesebene):

Gerald Gouasé
Ulrich Nieß
Dieter Kronauer

Bezirksgruppen/Vorsitzende:

Elmar Moreth
Monika Bürger
Achim Eggert
Achim Oehling

Kreisgruppen:

Paul Mohr
Karl Kauf
Hans-Peter Jung
Alfried Cuidon
Thomas Sutter
VolkerKunz
Horst Zwank

Kassenprüfer:

Leo Schuh

Kontrollausschuss

im LB RP und für den LB RP auf Bundesebene:

Gerhard Remmet
Iris Michel

Viele der genannten Kolleginnen und Kollegen bleiben weiterhin in der GdP aktiv, in den Kreis- und Bezirksgruppen ebenso wie beispielsweise der Kollege Gerhard Remmet auf Bundesebene.





...r, Paul Mohr, Gerald Gouasé, Margarethe Relet, Steffi Loth, Silvia Kropp, Ernst Scharbach, Roger Lewentz, Gerd Michler
Alle Fotos auf den Seiten 1-6: Peter Hahmann

GRADUIERUNG

**Glückwunsch
6. Bachelor**



Die Lehrgangsbeste mit Minister Roger Lewentz (l.) und Schulleiter Klaus-Jörg Weidmann.
Foto: LPS

Gleich vier Frauen gelangen die besten Abschlussnoten auf dem Hahn. Die höchste Punktzahl erreicht mit 13,69 Punkten GdP-Mitglied Sabrina Hegedisch.

162 Absolventen konnten aus der Hand von Innenminister Roger Lewentz ihre Urkunden in Empfang nehmen. In seiner Ansprache gab Lewentz die bevorstehende Umwandlung des Fachbereichs in eine eigenständige Hochschule der Polizei bekannt. Ferner änderte das Ministerium die Bewerbungskriterien für die Zulassung zu F III: Künftig können sich die besten 40% des jeweiligen Studiengangs bewerben. Hiermit sollen Ungleichgewichte in den Noten ausgeglichen werden.

Klaus-Jörg Weidmann stellte – am letzten Tag seiner Amtszeit – den Studiengang vor. Er startete mit 200 Studierenden. 76 kamen von der HBFS. 34% waren Frauen. 56 Studierende mussten das 4. Modul wiederholen.

Die GdP gratuliert und drückt den den die Daumen, die die Prüfung wiederholen müssen.

Dank auf allen Ebenen

Die Laudatoren **Margarethe Relet** und **Heinz Werner Gabler** fanden gleichermaßen würdige wie launige Worte der Begründung und des Dankes für die Ehrung einer ganzen Reihe von GdP-Mitgliedern, die meist auf eine Funktion auf Landesebene oder auf langjährige Arbeit in einer der GdP-Untergliederungen zurückblicken konnten.

Dem Dank der GdP schloss sich Innenminister **Roger Lewentz** an, der noch einmal die große Bedeutung der GdP-Arbeit für eine gute Entwicklung der rheinland-pfälzischen Polizei hervorhob.

Anzeige

Al Dente 
Zahnarztpraxis mit Biss

Dr. Andor Merk
Dr. Gudrun Keller
www.zahnarzt-ebersheim.de



**Ihre Zähne liegen
uns am Herzen**

Individuelle Beratung und höchste Qualität – ohne lange Wartezeiten.

Wir freuen uns auf Sie!
Termine nach Vereinbarung:
06136 - 766 48 00



Debatte über CDU-Anfrage

Im Oktober 2013 richtete die CDU eine Große Anfrage zur „Situation der Polizei“ mit 39 Fragen an die Regierung, die auf 148 Seiten beantwortet wurde (Ds. 16/3061). Jetzt stand die Drucksache zur Debatte. GdP-Chef Ernst Scharbach war im Landtag präsent.

Matthias Lammert kritisierte für die CDU die aktuelle Lage der Polizei, die durch Personalmangel (-250), viele eingeschränkt Dienstfähige (über 1000) und 1.6 Mio. Überstunden geprägt sei. Lammert beklagte die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte und forderte als Gegenmaßnahme erneut die Einrichtung von Sonderdezernaten bei den Staatsanwaltschaften. Er sprach sich wiederholt gegen die Kennzeichnungspflicht aus und forderte die Einführung der Body-Cams. Die ausgehandelten Tarifverträge sollten für die Beamten übernommen werden. Lammert forderte die Regierung auf, mehr Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen.



Foto: CDU-Fraktion

Michael Hüttner (SPD) verwies darauf, dass zu Zeiten der CDU-Regierung der Personalstand nur bei 8500 lag und die Wachdienste beim Innenministerium und der BePo viel Personal banden. Die SPD hingegen habe die Zahl der Polizeibeamten auf über 9000 gesteigert, die zweigeteilte Laufbahn eingeführt und nicht zuletzt im Bereich der Liegenschaften und der Ausrüstung vieles verbessert.



Foto: SPD-Fraktion

Für die Grünen verwies Katharina Raue auf die physischen und psychischen Belastungen, denen die Polizistinnen und Polizisten ausgesetzt sind. Die Familien, Hobbys und das soziale Leben leiden unter



Foto: Fraktion B90/Grüne

den beruflichen Bedingungen. Die Zusammenlegung von Dienststellen könne die Planbarkeit verbessern. Und wie die Schließung von Kaisersesch und Fernthal gezeigt hätten, sei die Betreuung der Autobahnen nicht schlechter geworden.

Maßnahmen der Regierung

Innenminister Roger Lewentz betonte die gute Aufklärungsquote und die in Folge des „Runden Tisches“ um 50% aufgestockte Einstellungsquote auf 450. Die Zählweise sei nun umgestellt auf Vollzeitäquivalente (VZÄ). Mit dem Finanzministerium seien 8800 VZÄ vereinbart. Wie der GdP wären ihm als Innenminister auch 9014 VZÄ lieber, dies sei aber angesichts der Schuldenbremse leider nicht erfüllbar. Lewentz forderte vom Parlament Rückhalt für die Polizei, wenn Einsätze mit weniger Personal gefahren würden: „Sie von der CDU dürfen dann nicht jeden Einsatz kritisieren, wie zuletzt die mangelnde polizeiliche Präsenz am Südbahnhof bei aufeinandertreffenden Fußball-Rowdies!“

Lewentz widersprach Erörterungen in der GdP zur Auflösung des Verfassungsschutzes und zur Eingliederung der Aufgaben in die Polizei. Er bleibe weiterhin Teil des Ministeriums.

Der Ressortchef verkündete eine neue, positive Entscheidung der Regierung: Der Pförtner- und Wachdienst bei der BePo wird endlich wieder von Tarifbeschäftigten übernommen! Die GdP hatte die Verlagerung der Aufgabe auf Polizeibeamtinnen und -beamte immer heftig kritisiert. Ernst Scharbach: „Wir freuen uns sehr, dass die Kolleginnen und Kollegen endlich wieder entsprechend ihrer polizeilichen Ausbildung eingesetzt werden können. Diese Entscheidung kommt als Maßnahme gegen die Personalnot im Schichtdienst gerade recht!“ Wie bereits Ministerpräsidentin Malu Dreyer beim Delegiertentag der GdP auf dem Hahn ankündigte, erneuerte Minister Lewentz das Versprechen für die Polizei, ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement einzurichten. Die Forderung der GdP nach Einrichtung eines Instituts für Ge-

Ernst Scharbach
kommentiert:

„Es ist gut, dass sich die Parlamentarier aller Fraktionen ernsthafte Gedanken um die Situation der Polizei machen – und dass es nicht nur bei den Gedanken bleibt. Die Regierung stellt nun ganz konkrete Verbesserungen in Aussicht. Die Erschwernisse der Polizei (DUZ), die gesundheitliche Belastung und die Neueinstellungen sind die richtigen Schwerpunkte. Die GdP wird sich weiter konstruktiv mit eigenen Vorschlägen einbringen.“

sundheits- und Arbeitsschutz in der Polizei kann nun in Angriff genommen werden. Immer noch keine konkrete Zahl gab es zur Höhe der Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten. Im Hintergrund wird immer noch fleißig gerechnet, welche Belastungen für den Haushalt vertretbar sind – und was von den Kolleginnen und Kollegen als „spürbare“ Verbesserung empfunden werden wird. Die GdP rechnet zielstrebend mit.

Minister Lewentz teilte dem Parlament mit, dass er die Zahl der Beförderung im Jahr 2015 auf über 1000 anheben werde. Lewentz: „Ich will hier ausdrücklich hervorheben, dass es mit ein Anliegen ist, dass grundsätzlich alle Polizistinnen und Polizisten mit zumindest mit A 11 in den Ruhestand treten können!“

GdP-Forderungen enthalten

Der Entschließungsantrag der CDU (Ds. 16/3983) erhielt die Stimmen der oppositionellen CDU-Fraktion; angenommen wurde der Entschließungsantrag von SPD und Grünen (Ds. 16/3995). Herauszuhebendes Highlight: Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Einführung der Freien Heilfürsorge für die gesamte Polizei zu prüfen! Auch dies ist eine aktuelle Forderung der GdP!



FRIEDEL DURBEN FOLGT KLAUS-JÖRG WEIDMANN

„Hochschule Polizei“ auf einem guten Weg

Anlässlich der Verabschiedung von Klaus-Jörg Weidmann in den Ruhestand und der Beauftragung von Friedel Durben mit der Wahrnehmung der Leitung des Fachbereichs Polizei und gleichzeitig der Landespolizeischule verkündete Innenminister Roger Lewentz die brandneue Entscheidung der Landesregierung: Der Fachbereich Polizei, bislang Anhängsel der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen, wird selbstständig und in die „Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz“ umgewandelt!

GdP-Landesvorsitzender Ernst Scharbach bedankte sich bei Minister Lewentz herzlich für diese Entscheidung – sie entspricht einem lange gehegten Wunsch der Gewerkschaft. Der Vorschlag zur Eigenständigkeit findet sich bereits im GdP-Programm „Polizei 2014“, das auf dem Delegiertentag des Jahres 2002 von der GdP beschlossen wurde.

Scharbach: „Wir danken auch den konstruktiven Gesprächspartnern im Finanzministerium, die sich unseren Argumenten aufgeschlossen zeigten. Immerhin konnten wir zeigen, dass die Eigenständigkeit keine weiteren Kosten verursacht, sondern durch die Vermeidung von doppelten Gremienstrukturen sogar Geld eingespart werden wird.“

Ausdrücklicher Dank ging auch an Hermann-Josef Bracht (CDU), Michael Hüttner (SPD) und Katharina Raue (Grüne), deren Fraktionen die Polizei gerade in Fragen guter Aus- und Fortbildung in großer Gemeinsamkeit unterstützt haben.

Die Anerkennung fiel in die Amtszeit von Klaus-Jörg Weidmann, dem für die Gestaltung und die Umsetzung des Bachelorstudiengangs viel Lob zuteil wurde.

Den neuen Chef auf dem Hahn, Friedel Durben, begleiten die besten Wünsche der GdP. Scharbach: „Weit und breit ist niemand in Sicht, der die Philosophie des Bologna-Prozesses so verinnerlicht hat und sich gleichzeitig in den Details des Bachelor- und Masterstudiengangs in Hilstrup dermaßen auskennt.“



Staatsminister Lewentz erteilt Friedel Durben den Auftrag, die künftige Hochschule der Polizei zu leiten. Für Frau Durben gab es Blumen. Foto: LPS

Die GdP freut sich auf die Fortentwicklung der Hochschule, die Stärkung der Wissenschaftlichkeit, der Vergabe echter Professuren (keine Nenn-Professuren!), die Vergabe von Doktorarbeiten und die Einrichtung

von Masterstudiengängen für Fachkarrieren. Eine weitgehende Kooperation im FH-Studium mit dem Saarland – und die Erweiterung der Kapazitäten auf dem Hahn – liegen in der Luft ...

BAYERISCHE EHRUNG FÜR PK-ANWÄRTER

„Intuitiv richtig gehandelt“



Minister Herrmann, Kai Wolf, René Vroomen, Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer Foto: privat

„Courage bringt Sicherheit“, so heißt das bayerische Pendant zum rheinland-pfälzischen „Wer nichts tut, macht mit.“ Jetzt wurde der rheinland-pfälzische PK-Anwärter René Vroomen durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann mit der entsprechenden Medaille ausgezeichnet.

Kollege Vroomen hatte – zusammen mit seinen Freunden Kai Wolf und Adrian Jost, ebenfalls aus dem Westerwaldkreis – einen Mann bemerkt, der mit einer Tasche aus der Unterführung eines bayerischen Bahnhofs auf den Bahnsteig rannte.

Sie nahmen an, es handele sich um einen flüchtigen Dieb. Sie entschlossen deshalb spontan, sich dem Mann in den Weg zu stellen und ihn bis zum Eintreffen der ihm nacheilenden Bundespolizeibeamten festzuhalten. Wie sich herausstellte, war der Mann vor einer Polizeikontrolle geflüchtet, da er etwa ein Kilogramm Haschisch bei sich trug. Innenminister Herrmann: „René Vroomen und seine Freunde handelten intuitiv richtig und behertzt und haben damit maßgeblich zur Aufklärung einer Straftat beigetragen.“

Personalgewinnung wird fortentwickelt

In der Oktober-Sitzung wurden diese Themen behandelt:

Forum Gewalt gegen die Polizei

Der HPRP entsendet ein Mitglied zu dieser Veranstaltung der Polizeiabteilung des ISIM. Die weiterhin gravierend steigenden Fallzahlen haben

den Inspekteur der Polizei veranlasst, diese Tagung durchzuführen, um die Entwicklung von Reaktions- und Vorbeugemaßnahmen zu intensivieren.

Schutzhelm für Kradfahrer

Der HPRP sieht vor der Beschaffung Erörterungsbedarf hinsichtlich

der Farbgestaltung. Aus Sicht des Arbeitsschutzes sollte der Helm in Signalfarbe Gelbgrün beschafft werden. So auch ein Umfrageergebnis unter 30 Kradfahrern.

„Teilprojekt Personalgewinnung“

Personalreferent Rainer Leubecher und Projektleiter Jürgen Süs erläuterten dem Gremium die Beschlussvorschläge der Leiter der BuE (Lenkungs-gremium) zum Thema Personalgewinnung.

Aktuell liegen für das Jahr 2015 3400 Bewerbungen (2014: 3985) plus die HBFS-Absolventen für die 450 einzustellenden Studierenden an der Fachhochschule Polizei vor. Die vorgesehenen Anpassungen der Ablauf- und Aufbauorganisation wurden intensiv erörtert, Anregungen des HPRP wurden aufgenommen.

IPEMA

IPEMA wird als verbindliches Personalverwaltungsprogramm für die gesamte Landesverwaltung eingeführt werden.

Bei der erneuten Vorstellung im HPRP gingen Vertreter des Personalreferates auf die konkret erfassten Personaldaten allgemeiner Art und die besonderen Programmfeatures für den Polizeibereich ein.

Der HPRP hat einer AG zugestimmt, welche ein Berechtigungskonzept für die Polizei erarbeiten soll.

AG Spezialeinheiten und K/16

Das ISIM hat nun offiziell den HPRP eingeladen, an der Arbeit der AG teilzunehmen.

Zunächst sollen Prüffelder definiert und eine Arbeitsstruktur festgelegt werden.

Auswahlverfahren 4. EA

Der HPRP hat dem „Auswahlverfahren für die Zulassung zur Ausbildungsqualifizierung für die Ämter ab dem vierten Einstiegsamt im Polizeidienst 2015/2016“ zugestimmt.

Margarethe Relet, Ernst Scharbach

GRILLEN IN DER WESTPFALZ

Zum dritten gemeinsamen Grillfest der KG BePo Enkenbach und der BG Westpfalz begrüßte BG-Vorsitzender Werner Hilmer 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die durch Grillmeister „KD“ in gewohnter Manier mit leckeren Steaks und Würstchen versorgt wurden. Für Erheiterung sorgte das Torwandschießen der JUNGEN GRUPE. Unter den von James Christmann und Tina Heintz registrierten 26 Tor-



schützen befand sich auch Landeschef Ernst Scharbach.

Souveräner Gewinner war der Kollege Rolf Bold; auf den Plätzen: Jens Paulus und Karl-Rainer Kissel.

Anzeige



AHG KLINIK BERUS

Europäisches Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin

Wir arbeiten nach einem wissenschaftlich begründeten verhaltenstherapeutischen Konzept. Betreut werden Sie von einem qualifizierten Behandlungsteam, bestehend aus Fachärzten und Dipl.-Psychologen, Sport- und Bewegungstherapeuten sowie Ergo- und Physiotherapeuten.



Die AHG Klinik Berus ist Ihr Spezialist für

- ▲ Chronischer Tinnitus
- ▲ Burnout
- ▲ Posttraumatische Belastungsstörungen
- ▲ Mobbing und Arbeitsplatzkonflikte

Kostenträger:

Die AHG Klinik Berus wird von Privaten Krankenversicherungen als sogenannte „gemischte Krankenanstalt“ anerkannt und belegt. Sie ist beihilfefähig gemäß § 7 der Beihilfeverordnung (BhVO).

Wir sind gerne bereit, Sie bezüglich notwendiger Kostenübernahmebeantragungen umfassend zu beraten. Bitte wenden Sie sich hierzu an unser Chefarzt-Sekretariat, Frau Steffens, unter Telefon (06836) 39-186.

AHG Klinik Berus
Orannastraße 55
D-66802 Überherrn-Berus
Tel.: (06836) 39-0
Fax: (06836) 39-178
E-Mail: klinikberus@ahg.de
Internet: www.ahg.de/berus

Bild: www.ahg.de/berus



FACHWÖRTERSAMMLUNG

Aus der Praxis für die Praxis

**DEUTSCH - ENGLISCH
ENGLISCH - DEUTSCH**



JOINT OPERATIONS
Gemeinsame Einsätze

INVESTIGATIONS
Ermittlungen

INTERNATIONAL MISSIONS
Auslandseinsätze



Nur 5,-- € für GdP-Mitglieder! www.psw-rp.de, 06131-96009 31



Römische Telefonleitungen am Place d'armes

Gilbert Linster (seine Familie steht auch in der Gastronomie für Qualität) und Maurice Meysenburg, zwei pensionierte Kollegen der Luxemburger Polizei, gaben den 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Trierer Seniorengruppe bei ihrer Tagesfahrt interessante Einblicke in die Historie der bereits zur Römerzeit besiedelten Stadt Luxemburg.

In Luxemburg wurden die Teilnehmer von Gilbert Linster, auch offizieller Stadtführer, in Empfang genommen. Mit dabei: Maurice Meysenburg, langjähriger Generalsekretär des „Syndicat National de la Police Grand-Ducale Luxembourg“, dem luxemburgischen Pendant zur GdP.

In einem 2½-stündigen Stadtrundgang vom „Kanonenhügel“, vorbei



GdP-Senioren in Luxemburg: Links Gilbert Linster, rechts außen Maurice Meysenburg

am „Bock-Felsen“, zur Corniche und den Klosteranlagen und weiter zum Justizzentrum und Paradeplatz (Place d'armes) lernten die Teilnehmer Europäisches, Geschichtliches und Humoriges über die Nachbarstadt; von den „römischen Telefonleitungen“ bis zum wiederkehrenden Wechsel der Parlamentsverwaltung von Luxemburg nach Straßburg.

Nach guter Stärkung in einem Restaurant am Paradeplatz erschlossen

sich die Teilnehmer die Fußgängerzone mit ihren schönen, aber auch teuren Markengeschäften.

Am frühen Abend ging eine alles in allem gelungene Veranstaltung zu Ende, bei der nicht nur das Wetter mitspielte.

Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden Luxemburger Kollegen, die zur Erinnerung einen GdP-Wappenteller erhielten. **Alfons Meyer**

SENIORENTREFF WESTPFALZ

Der nächste GdP-Treff ist am

Donnerstag, 13. 11. 2014, ab 15 Uhr, KL, Entersweiler Str. 51, Gaststätte „Licht-Luft“

Bus-Linie 101 hält vor dem Haus.

Bei Fragen: Gerhard Brenner, 06 31/4 43 74, Mail: brg67657@t-online.de

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Hans Beckmann
Peter Lang
KG WSP

Heinz Volker Sommerfeldt
KG PP/PD Mainz

Gerhard Buschard
KG PD Neustadt

Karl-Günther Fitzner
KG PD Pirmasens

Heinz Müller
KG Vorderpfalz

WIR TRAUERN UM

Jutta Rauser, 61 Jahre
Willi Rott, 83 Jahre
KG PP/PD Koblenz

Martin Leisinger, 43 Jahre,
KG BePo Enkenbach

Heinz Josef Ebert, 63 Jahre,
KG PD Wittlich

Andreas Abstein, 20 Jahre
KG Landespolizeischule

Kurt Waldenberger, 77 Jahre
KG Südpfalz

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Kunigunde Grathwohl
Rosvitha Landsiedel
KG Vorderpfalz
Helmut Schott
KG PD Trier

75 Jahre

Bernd Leist
KG PD Kaiserslautern

80 Jahre

Arnold Perreth
KG PD Neustadt

90 Jahre

Erwin Adlhoch
KG Südpfalz

